

Anton Lübke, Ortsvorsteher Allendorf
Kaspar-Kellermann-Str. 5, 59846 Sundern-Allendorf
02393 / 824 anton.luebke@web.d

| | | |
|----------------------|-----------------|---------------------------|
| Reiner Tillmann, | Ortsvorsteher | Endorf |
| Sybille Rohe Tekath, | Ortsvorsteherin | Hellefeld, Herblinghausen |
| Franz-Fr. Bruchhage, | Ortsvorsteher | Linnepe |
| Christoph Schulte, | Ortsvorsteher | Stemel |
| Anna Wieczorek | BI | Altenhellefeld |
| Hans Klein, | BI | Amecke |
| Reinhard Lohmann, | BI | Hellefeld |
| Franz Tebbe, | BI | Westenfeld |

Sundern, den 20. Febr. 2016

An den
Bürgermeister R. Brodel der Stadt Sundern
59846 Sundern

Kopien an:
Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Sundern
Fraktionslose Ratsmitglieder
Vorsitzenden + Mitglieder des Ausschusses "Stadtentwicklung, Umwelt und Infrastruktur"
Ortsvorsteher/-innen der Stadt Sundern
Landrat im Hochsauerlandkreis
Bezirksregierung in Arnsberg
"Westfalenpost", "Sauerlandkurier", "Wochenanzeiger", "Blickpunkt Arnsberg-Sundern",
Dorf-Info, Radio Sauerland, WDR-Lokalzeit Südwestfalen,

Bürgerbegehren und event. Bürgerentscheid nach § 26 GO NW

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brodel,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Unterzeichner dieses Briefes und Vertreter vieler Bürger aus Allendorf, Altenhellefeld, Amecke, Endorf, Hellefeld, Linnepe, Stemel und Westenfeld, beantragen, dass die Bürger der Stadt Sundern in einem Bürgerentscheid über die Vorrangzonen zu Windkraftanlagen eigenständig entscheiden.

Wir sind gegen die bisherigen Alternativen der Vorrangflächen.

Wir begehren, dass in der Stadt Sundern Vorrangflächen für Windkraftanlagen ausschließlich im Bereich der „Waldeshöhe“ bis in die südlichen Waldflächen-West ausgewiesen werden.

„Unsere“ Flächenkulisse ist aus diversen Gründen optimal geeignet, um der Windkraft in der Stadt Sundern substantiell Raum zu geben:

Ausreichende Anzahl von WKA sind dort möglich. Auch hinsichtlich der Fläche dürfte der rechnerische Wert von 10% (substantiell) leicht erreicht werden.

Der überwiegenden Flächen sind dort im privaten Eigentum.

Flächen der Stadt Sundern sind dort ebenfalls vorhanden, so dass die Stadt hier die Chance hat, Pachteinnahmen für den städtischen Haushalt aquirieren zu können.

Nach Pkt. 1.3 des „Windenergie-Erlasses“ vom 4.11.2015 ist die kommunale Wertschöpfung neben der Gewerbesteuer ausdrücklich auch durch Pachteinnahmen dort gewünscht: „**Am weitreichendsten ist die kommunale Wertschöpfung, wenn die Windenergienutzung auf Flächen stattfindet, die im Eigentum einer Kommune stehen...**“ Diese Möglichkeit wurde von der Verwaltung bisher verneint.

Das Schutzgut „Mensch“ kann an diesem Standort bei der Auswahl der Vorrangflächen optimal berücksichtigt werden. Jeder Ortsteil in der Stadt Sundern ist ca: 2 km entfernt. Das entspricht der in Bayern üblichen Abstandsfläche von der Höhe der möglichen WKA x 10.

Der Schattenwurf, der Infraschall, der Geräuschpegel und die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes spielen keine oder nur eine untergeordnete Rolle.

Nach dem Artenschutzgutachten, das die Stadt Sundern in Auftrag gegeben hat, brütet dort weder der Schwarzstorch noch der Milan. Hoch fliegende, gefährdete Fledermäuse sind dort ebenfalls nicht vorhanden.

Bei den Flächen handelt es sich um rein forstwirtschaftliche Flächen mit Nadelhölzern. Es ist also kein Laubwald betroffen. Naturschutzverbände wie der B.U.N.D. unterstützen die Auswahl dieses Standortes.

Die Flächenauswahl ist sehr konfliktarm und für die Einwohner der Stadt Sundern sozialverträglich. Damit werden die wesentlichen Ziele bei der Auswahl von möglichen Flächen erreicht!

Die Bezirksregierung weist an der Waldeshöhe Flächen als geeignete Standorte aus.

Die Kreisverwaltung priorisiert einen Großteil dieser Fläche. Lediglich beim Landschaftsbild sieht der HSK gewisse Einschränkungen.

Nach den Informationen in der letzten Sitzung des Rates der Stadt Sundern haben wir den Eindruck gewonnen, dass die Stadt Sundern alle bisher angedachten Vorrangflächen als Potentialflächen benennt, damit der Windkraft mit ca: 10% substantiell Raum einräumt werden kann.

Das Gebiet um die „Waldeshöhe“ und um die südlichen Waldflächen-West wurde in der Sitzung jedoch nicht als machbar dargestellt.

Manche aktuell noch ausgewiesene Fläche dürfte eine „Geisterfläche“ sein, die aus unterschiedlichen Gründen von der Stadt Sundern wieder gestrichen wird. Das wurde in der Sitzungsvorlage deutlich.

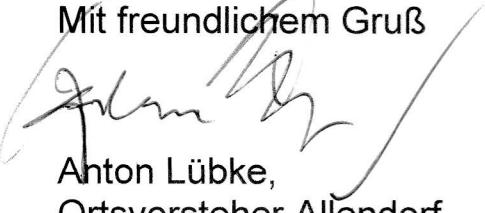
Wir Vertreter vieler Bürger in acht Ortsteilen sind für die Windkraft in der Stadt Sundern. Wir sind sicher, den optimalen Standort unter Berücksichtigung aller Schutzgüter hiermit genannt zu haben.

Der

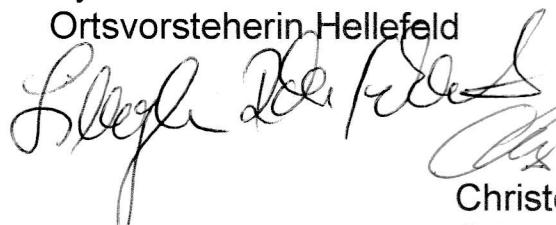
Mensch in Sundern

hat bei unserem Vorschlag klare Priorität!

Mit freundlichem Gruß

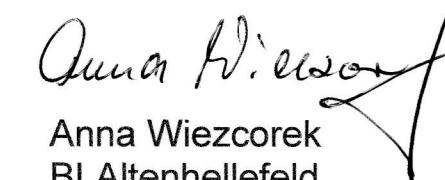

Anton Lübke,
Ortsvorsteher Allendorf


Reiner Tillmann
Ortsvorsteher Endorf


Sybille Rohe-Tekath
Ortsvorsteherin Hellefeld


Franz-Fr. Bruchhage
Ortsvorsteher Linnépe


Christoph Schulte
Ortsvorsteher Stemel


Anna Wiezcerek
BI Altenhellefeld


Hans Klein
BI Amecke


Reinhard Lohmann
BI Hellefeld


Franz Tebbe,
BI Westenfeld